



Blickpunkt Bern – Input zur Stadt Bern

Isabel Marty, Leiterin Fachstelle Sozialplanung, Stadt Bern

Was will die Stadt Bern: Strategische Grundlagen (Auswahl)

- Stadtentwicklungskonzept Bern 2016 (STEK).
- Wohnstrategie mit Massnahmen – Wohnstadt der Vielfalt, 2018.
- Zielgruppenspezifische Strategien: z.B. die Altersstrategie 2030 mit Massnahmen oder der UNICEF Aktionsplan für eine kinderfreundliche Gemeinde 2021- 2024.
- Legislaturrichtlinien 2021 – 2024 des Gemeinderats: Stadt der Nachbarschaften.

Schwerpunkthemen aus den Strategien:

- Bern lebt in Quartieren.
- Fördern von preisgünstigem und gemeinschaftsorientiertem Wohnraum.
- Stadt der Beteiligung.
- Gute, tragfähige Nachbarschaften.
- «Caring Community» (generationenübergreifende gegenseitige Unterstützung).

Was macht die Stadt Bern konkret

Querschnitt-Themen für die ganze Stadt

- Gesellschaftliche Teilhabe und chancengerechten Zugang zu Angeboten der Stadt ermöglichen durch: soziokulturelle Angebote, Gemeinwesenarbeit, Bildungs-, Freizeit- und Bewegungsangebote in den Quartieren, Aneignungs- und Begegnungsmöglichkeiten in (öffentlichen) Aussenräumen oder zu Beratungsangeboten.
- Identifikation der Bevölkerung mit dem Quartier/der Stadt erhöhen durch Information, Partizipation und Mitgestaltung.

Bestehende Quartiere:

Lebensqualität erhöhen, beispielsweise durch

- Aufwertungen des Strassenraums, von Plätzen und öffentlichen Parkanlagen, z.B. mit Sitz- und Spielmöglichkeiten, urban gardening, Verkehrsberuhigung.
- Umgestalten von Aussenräumen in Siedlungen für mehr Aufenthalts- und Begegnungsqualität.

Neue Quartiere:

Planung und Entwicklung erfolgt ganzheitlich, beispielsweise durch:

- Einbezug verschiedener (verwaltungsinterner) Disziplinen, z.B. auch der Sozialplanung.
- Breite Abstützung der Planung, Partizipation vieler Akteur*innen.

Beispiele: Viererfeld/Mittelfeld, Stöckacker Süd, Holliger (Warmbächli)

- Nachhaltige Quartiere mit guten Nachbarschaften für eine vielfältige Bevölkerung.
- Gemeinnütziger, preisgünstiger, gemeinschaftsorientierter Wohnraum.
- «Lernende Planung» im Transformationsprozess, Zwischennutzungen, Testnutzungen.
- Aneignungsmöglichkeiten der gemeinschaftlichen Innen- und Aussenräume.
- Treffpunkt(e) (Innen- und Aussenräume) sichern.
- Fokus auf EG-Nutzungen (soziale Infrastrukturen und Versorgungsinfrastrukturen).